

sind damit eindeutig ausgeschlossen. Haucks und Fleckensteins These einer Entstehung vor der *Translatio Marcellini et Petri* wird bestätigt; die Entstehung in den Jahren 828 und 829, am „Vorabend“ der Krise von 830⁶³ wird unwahrscheinlich, und die allgemein gehaltene Datierung zwischen 820 und 830 erhält eine Präzisierung. Die Datierung rückt damit näher heran an die Frühdatierungen Wibels⁶⁴ (in „den Anfang der 20er Jahre“) und mehr noch Holder-Eggers⁶⁵ (lieber nach als vor 820, vielleicht sogar nach 825), die damit erneutes Gewicht erhalten. Die vorstehenden Ausführungen sind von äußeren Gegebenheiten, von den Lebensstationen des Lupus, ausgegangen, um zur Datierung der *Vita Karoli* zu gelangen. Nur in einem Falle ist – in Übereinstimmung mit der neuesten Kritik an Lintzel – als sicher angenommen worden, daß die *Vita Karoli* in einer deutlichen zeitlichen Distanz zur Zeit Karls des Großen stünde. Das würde für das zweite Drittel der zwanziger Jahre um so mehr gegeben sein, als die These Lintzels von der im Lobe Karls liegenden indirekten Kritik an Ludwig auch für die zwanziger Jahre gelten kann. Man braucht das nicht im Detail auszuführen. Es sei hier nur an zwei Punkte erinnert. Die Kritik der Zeitgenossen am Vorgehen Ludwigs gegen Bernhard von Italien fand nach neueren Untersuchungen im Umkreis der Reichenau und um 823 ihren Niederschlag in der *Visio cuiusdam pauperulae mulieris*⁶⁶ und kam indirekt auch in Einhards *Vita Karoli*⁶⁷ zum Ausdruck.

wigs des Frommen als XIII statt VIII zu lesen, würde auf 826/827 als Datum des Katalogs führen. Das ist zwar nur eine beiläufig geäußerte Überlegung Wibels, die hier auch nicht weitergeführt werden soll, da Bischoff (brieflich wie Anm. 4) an „die Verlesung der Zahl ... weniger gern glauben“ würde; aber es ist im Rahmen dieser Untersuchung nicht uninteressant, daß sie mit dem von uns gewonnenen terminus ante quem verhältnismäßig gut zusammentrifft.

⁶³) Diese Formulierung bei François L. Ganshof, Am Vorabend der ersten Krise der Regierung Ludwigs des Frommen. Die Jahre 828 und 829, Frühmittelalterliche Studien 6 (1972) S. 39–54.

⁶⁴) Wibel (wie oben Anm. 3) S. 229.

⁶⁵) Holder-Egger (wie oben Anm. 8).

⁶⁶) Hubert Houben, *Visio cuiusdam pauperulae mulieris*. Überlieferung und Herkunft eines frühmittelalterlichen Visionstextes (mit Neuedition), ZGORh 124 (1976) S. 31–42; die betreffende Stelle in der Vision S. 42. Houben bringt die *Visio* in Zusammenhang mit Reichenau und Heitos Resignation 822/823.

⁶⁷) Einhard, *Vita Karoli* c. 19, ed. Holder-Egger (wie Anm. 1) S. 24; wenn Einhard sagte, daß Karl *pietatis suae praecipuum documentum ostendit*, indem er Bernhard seinem Vater als rex Italiae nachfolgen ließ, war das nicht gerade ein Lob Ludwigs. Vgl. schon Lintzel (wie Anm. 12) S. 37.